

S O D K – Konferenz der kantonalen
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren

C D A S – Conférence des directrices et directeurs
cantonaux des affaires sociales

C D O S – Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali delle opere sociali



Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren

Conférence des directrices et directeurs des départements cantonaux de justice et police

Conferenza delle direttrici e dei direttori dei dipartimenti cantionali di giustizia e polizia

An die Mitglieder der Konferenz der kantonalen
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK
Sowie die Konferenz der Kantonalen Justiz- und
Polizeidirektorinnen und -direktoren KKJPD

Bern, 10. Juni 2022

Reg: gsz 10.424

9. Newsletter Ukraine-Krise: Aktuelle Informationen an die Kantone

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Anzahl Menschen aus der Ukraine, die in der Schweiz um Schutz nachsuchen, ist inzwischen etwas zurückgegangen: Zurzeit kommen nicht mehr täglich zwischen 500 und 1000 Personen hier an, sondern in den letzten Wochen eher zwischen 100 und 250 Personen täglich, mit einer Baisse an Pfingsten. Diese Entwicklung macht sich auch bei den Kantonen bemerkbar und reduziert etwas den unmittelbaren Zeitdruck, zumal das SEM die neu angekommenen Flüchtenden ohne Unterkunft nun sieben Tage in den Bundesasylzentren behält, was zur Entschleunigung beiträgt. Gleichwohl bleibt die Situation angespannt.

Befürchtungen im Hinblick auf die Sommerferien

Zum einen befürchten viele Kantone, dass Gastfamilien auf die Sommerferien hin ihr Engagement beenden und die bei ihnen untergebrachten Schutzsuchenden den Behörden «übergeben» könnten. Denn Gastfamilien, die zu Beginn der Krise rasch Menschen aufgenommen haben, gelangen nun ans Ende der dreimonatigen Dauer, welche die Schweizerische Flüchtlingshilfe als Voraussetzung für eine Aufnahme stipulierte. Dies könnte dazu führen, dass die Behörden während des Sommers – bei ferienbedingt reduziertem Personalbestand – zusätzlich zu den neu einreisenden Schutzsuchenden auch eine relativ grosse Anzahl Personen aus Gastfamilien in staatlichen Strukturen zu platzieren haben. Einige Kantone haben nun begonnen, systematisch die Gastfamilien zu befragen, ob sie bereit sind, ihr Engagement zu verlängern, um die Herausforderung etwas präziser einschätzen zu können. Das SEM und die SODK planen übernächste Woche eine Tagung mit den Asylkoordinatorinnen und -koordinatoren und unter Einbezug von Städte- und Gemeindevertretern, an der die Situation analysiert und Lösungen für die Sommerzeit gesucht werden.

Zum andern macht der Mangel an qualifiziertem Personal zu schaffen: Sowohl Kantone als auch Hilfswerke haben Bedarf an zusätzlichem qualifiziertem Personal, etwa für die Begleitung und Betreuung von Schutzsuchenden und Gastfamilien, aber auch für das Management der Kollektivstrukturen sowie für die administrativen Prozesse. Auf dem Arbeitsmarkt herrscht jedoch ein

–
Generalsekretariat Secrétariat général Segreteria generale
Speichergasse 6 Postfach 3001 Bern 031 320 29 99 office@sodk.ch www.sodk.ch

1/2

Fachkräftemangel. Deshalb haben in der wöchentlichen Umfrage der KdK/SODK 13 Kantone in ihrer Selbsteinschätzung zur Personalsituation die Ampel auf gelb gestellt, einer auf rot. Wir weisen nochmals darauf hin, dass Zivildienstleistende für Einsätze in diesem Bereich in den Kantonen zur Verfügung stehen. Allerdings handelt sich bei ihnen natürlich nicht um qualifizierte Arbeitskräfte, sie eignen sich eher für assistierende Tätigkeiten.

Überblick über die Unterstützungsleistungen der Kantone zugunsten von Schutzsuchenden

Mit welchen Geld- und Sachleistungen unterstützen die Kantone Personen aus der Ukraine mit Schutzstatus S? Diese Frage hat Öffentlichkeit und Medien in den letzten Wochen stark beschäftigt. Die anhaltende Kritik an den Geldleistungen für Schutzsuchende veranlasste die Plenarversammlung der SODK dazu, sich mittels Umfrage ein präzises Bild über die verschiedenen Leistungen zu verschaffen. Inzwischen liegen die Angaben vor und das Präsidium SODK hat eine Auswertung vorgenommen. Resultat: Die Unterstützung der Kantone lässt sich nur bedingt vergleichen – ein Vergleich, der lediglich die Auszahlungen des Grundbedarfs berücksichtigt, greift zu kurz.

Da das Asylgesetz vorgibt, dass die Unterstützung für Asylsuchende und Schutzbedürftige ohne Aufenthaltsrecht nach Möglichkeit in Form von Sachleistungen auszurichten ist und der Ansatz unter demjenigen für die einheimische Bevölkerung liegen muss (AsylG Art. 82 Abs. 3), kommen im Bereich der Asylsozialhilfe die SKOS-Richtlinien nicht zur Anwendung. Dies hat zur Folge, dass nicht nur die Ansätze, sondern auch die Systeme der Abgeltungen bei der genannten Personengruppe von einem Kanton zum andern erheblich variieren. Festhalten lässt sich, dass alle Kantone nebst den Pauschalbeiträgen für den Grundbedarf zusätzliche Leistungen entrichten – in der Regel nach Prüfung des individuellen Bedarfs. Diese Leistungen können in Form von Geld- oder Sachleistungen erfolgen. Einige Kantone finanzieren jedoch auch generell zusätzliche Bedürfnisse wie etwa Freizeitaktivitäten mittels Pauschale, Abonnemente für den Nahverkehr oder sie zahlen Kleider- und Taschengelder. Einige Kantone verfolgen darüber hinaus eine Anreizpolitik und gewähren Motivationszulagen, wenn sich jemand an einem Beschäftigungsprogramm oder an einem Sprachkurs teilnimmt.

Grundsätzlich zeigt sich, dass insbesondere Kantone mit niedrigen Pauschalbeiträgen für den Grundbedarf häufig zusätzliche Bedarfsleistungen ausrichten – entweder in Geld- oder auch in Sachleistungen. Das GS SODK hat eine Auswertung der Resultate auf der [Homepage](#) publiziert – ohne die Werte für die einzelnen Kantone zu nennen – die Datenhoheit liegt bei den Kantonen. Wir hoffen, dass damit nun etwas Ruhe in dieser Thematik einkehrt – weitere inhaltliche Schritte sind nicht geplant, da sich die Plenarversammlung vom 30. Mai 2022 dagegen ausgesprochen hatte, mitten in der Krise Systemänderungen vorzunehmen.

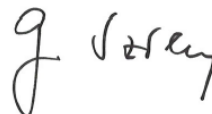
Freundliche Grüsse

**Konferenz der Kantonalen Justiz-
und Polizeidirektorinnen und -direktoren**



Florian Döblin
Generalsekretär KKJPD

**Konferenz der kantonalen
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren**



Gaby Szöllösy
Generalsekretärin SODK

Kopie an
- Sozialamtsleitende

—
Generalsekretariat Secrétariat général Segreteria generale
Speichergasse 6 Postfach 3001 Bern 031 320 29 99 office@sodk.ch www.sodk.ch

2/2